



Ausbildungsprofil: Verfahrensmechaniker

Unser mittelständisches Familienunternehmen stellt seit über 25 Jahren kundenspezifische Lösungen aus Kunststoff her. Heute fertigen 60 Mitarbeiter in Gornau eine breit gefächerte Palette von Bauteilen, Behältern bis zu komplexen Großanlagen für den Maschinen- und Anlagenbau, die Medizin- und Umwelttechnik sowie für die Halbleiterindustrie.

Deine neue Herausforderung als Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik, Fachrichtung Bauteile

Verfahrensmechaniker planen die Fertigung von Kunststoff- und Kautschukprodukten, richten die jeweils entsprechenden Produktionsmaschinen und -anlagen ein und bereiten die Rohmassen bzw. Rohstoffe oder Halbzeuge auf. Du überwachst die Bearbeitungsgänge, regulierst ggf. die Einstellungen nach und kontrollierst die Qualität der fertigen Produkte. Zudem reinigst und wartest Du die Produktionseinrichtungen und hältst diese instand.

Deine Ausbildung dauert 3 Jahre in Gornau.

Das solltest Du mitbringen:

- ▶ Sorgfältige Arbeitsweise
- ▶ Handwerkliches Geschick und technische Grundkenntnisse
- ▶ Gutes naturwissenschaftliches und mathematisches Verständnis
- ▶ Bereitschaft mit Computern und High-Tech-Geräten umzugehen
- ▶ Guter Hauptschulabschluss oder Realschulabschluss

Wir bieten Dir:

- ▶ Individuelle Förderung in der betriebseigenen Lehrwerkstatt
- ▶ Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG)
- ▶ Eine Ausbildung in teamorientierter Zusammenarbeit mit hochqualifiziertem Fachpersonal und an neusten Maschinen

Bitte sende Deine Bewerbung an:

Kunststofftechnik Weißbach GmbH | Eva-Maria Weißbach | Gewerbegebiet Süd 10 | 09405 Gornau
oder per E-Mail an: info@ktw-gornau.de



„Das Verhältnis zu meinen Kollegen ist sehr gut, ich wurde sofort in der „KTW-Familie“ aufgenommen und jeder hat ein offenes Ohr und hilft. Super ist auch, dass man eigene Ideen mit einbringen kann und bei neuen Projekten mit einbezogen wird.“

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird darauf verzichtet, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sich diese auf alle Geschlechter in gleicher Weise.